

schwachen Kerben und Zähnchen versehene scharfe Kante, welche vorn in einen spitzen Zahn endet. Promesonotalnaht undeutlich. Die Seitenecke des Mesonotums ist stumpfwinklig, die schmalste Stelle des Thorax entspricht der Mesometanotalnaht. Der Seitenrand des Metanotums bildet vorn einen breiten Fortsatz, welcher meist deutlich zweizählig ist; weiter hinten ziehen die Seitenränder stark convergirend zum Hinterende des Segments und tragen 1—4 kleine Zähne. Die Seitenspitzen der Stielchenglieder sind plattgedrückt und nach hinten gekrümmt. Die Vorderecken des Hinterleibes sind abgeplattet und etwas aufgeworfen. Kopf und Thorax sind fein punktirt, schwach glänzend, ausserdem mit kleinen Grübchen, aus welchen glänzende Schuppenborstchen entspringen; Hinterleib mehr glänzend, an Stelle der Grübchen mit einfachen Punkten, worin die Schüppchen eingepflanzt sind. Länge $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ mm.

♀. Kopf etwas länglicher als beim ♂; die Scheibe überall gerandet, aber die Ränder nur vorn aufgebogen. Hinterecken minder scharf. Die Punkte auf der Kopfscheibe sind wie bei andern Arten größer und minder dicht stehend als beim ♂, mit deutlichen Zwischenräumen. Ocellen unausgebildet. Am Thorax sind die Spitzen und Leisten stumpf, das Pronotum ungefleckt. Die Stielchenglieder sind schmaler, der Hinterleib länglicher.

Diese Art wurde von MAYR nach einem ♂ aus Argentinien beschrieben. In den von Herrn BOHLS gesammelten Akaziendornen war sie neben *C. pallens* und *pusillus* eine der häufigsten Arten.

Cryptocerus pallens Kl.

C. discocephalus F. Sm., *araneolus* F. Sm.

Von dieser ausgezeichneten Art fand Herr BOHLS in Akaziendornen Nester mit allen 4 Formen. Das ♂ ist von F. SMITH im Catalogue Brit. Mus. (tab. 11, fig. 1) abgebildet, aber nirgends beschrieben worden. Jene Abbildung ist aber sehr schlecht: am Kopf sind die Augen viel zu klein, die Fühler zu dünn; am Metanotum werden hinten zwei Ecken gezeichnet, während dieser Theil in Wirklichkeit abgerundet ist; das 1. Stielchenglied ist ganz anders gestaltet, vorn mit einem kurzen Stiel, welchem ein viereckiger, vorn etwas breiterer, an den Seiten etwas abgerundeter Knoten folgt; das 2. Segment ist breiter als lang und vorn breiter als hinten. — Pechbraun, Rand der Mandibeln, Beine und Genitalien roth. Kopf und Thorax glanzlos, fein runzlig punktirt, mit geneigten, krummen Haaren spärlich besetzt; Hinterleib schwach glänzend, fein punktirt, sehr